

## Littering an der Aare und Emme

### **Ausgangslage**

Seit dem Jahrhundertsommer von 2003 organisiert die repla espaceSOLOTHURN zusammen mit der Regionalplanung Grenchen-Büren Arbeitseinsätze gegen das Littering an den Ufern von Aare und Emme – wir können somit dieses Jahr das 10-jährige Jubiläum feiern. Insgesamt beteiligten sich 19 Gemeinden am kantonsübergreifenden Projekt (6 Berner und 13 Solothurner Gemeinden). Die Einsätze wurden auf der Westseite (Bettlach, Grenchen und Berner Gemeinden) durch ProWork AG Grenchen und im restlichen Gebiet durch die Perspektive Solothurn geleistet.

### **Ziele der Litteringeinsätze**

Die Ufer der beiden Flüsse im repla-Gebiet, der Aare und der Emme, sollen möglichst von Abfall freigehalten werden. Neben den eigentlichen Einsätzen zur Reinigung der Ufer durch die Sozialwerke, soll auch mit präventiven Massnahmen das Verhalten der Besucher beeinflusst werden.

### **Bilanz der Arbeitseinsätze 2012**

Erstmals seit den letzten Jahren war die gesammelte Abfallmenge rückläufig. Von den beiden Sozialwerken wurden während insgesamt 135 Einsätzen mit jeweils 3–20 Teilnehmern rund 2'000 Arbeitsstunden geleistet. Es wurde eine Menge von insgesamt 48'000 Liter Abfall gesammelt, was im Vergleich zu 2011 einen Rückgang von rund 18'000 Liter oder rund 25% bedeutete. Nachdem sich in den letzten Jahren die Abfallmenge stets massiv erhöhte, ist dieses Jahr eine Trendumkehr zu verzeichnen. Dies ist einerseits auf das schlechte Wetter – insbesondere während den Wochenenden – aber auch auf das Fahrverbot auf dem Zufahrtsweg zum Bettlacher Rank zurück zu führen. Pro Work konnte feststellen, dass die Deponie von privaten Abfallsäcken durch das Fahrverbot abgenommen hat – trotzdem ist der Bettlacher Rank immer noch eine neuralgische Stelle, an der viel Abfall liegen bleibt.

### **Besonderheiten**

Die Einsätze während des Winters, die sich sehr bewährten, wurden auch 2012 weiter geführt. Wie in den letzten Jahren bereiteten die vielen Glasscherben und Hundekotsäckchen den Mitarbeitern der Sozialwerke grosse Schwierigkeiten.

An einer Medienorientierung vom 4. April 2012 wurde beim Bettlacher Rank (bzw. wegen des schlechten Wetters beim Bahnhof Bettlach) auf die Schliessung der Zufahrt und die erhofften Auswirkungen auf das Littering hingewiesen. Der Anlass wurde auch durch Vertreter der Polizei unterstützt, die den neuen Fahrverbot grosse Beachtung schenken und regelmässig Kontrollen durchführten.

### **Kosten und Finanzierung**

Das Projekt verursacht jährlich Kosten von insgesamt rund Fr. 43'000.00 (davon Anteil Arbeitseinsätze Fr. 34'000.00). Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinden mit Fr. 24'000.00, durch die II. Juragewässer-Korrektion mit Fr. 6'000.00 und die replas mit Fr. 13'000.00 (Anteil repla espaceSOLOTHURN Fr. 8'000.00).

**Weiteres Vorgehen**

Die Arbeitseinsätze sollen im bewährten Rahmen weiter geführt werden. Die Arbeitsgruppe der beiden Regionalplanungsgruppen soll weiterhin zwischen den Beteiligten koordinieren und die Kontakte mit den kantonalen Fachstellen, der Polizei und den Jugendorganisationen aufrecht erhalten. Auf Ebene Prävention müssen die Massnahmen zurückhaltend vorgenommen werden, da andere Institutionen besser geeignet sind und die Mittel zielgerichtet eingesetzt werden müssen.

Biberist, Januar 2013  
Martin Huber, BSB + Partner